

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mittwoch den 11. September 1895.

Die 6 Spaltenzeitung 20 Bl. ... Preis 60.- ... Annahmefrist für Anzeigen: (nur Wochenzeitung) ...

In der Hauptredaktion oder den in Stadt ... Preis 1.00 ...

№ 439.

89. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 11. September.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wartet heute mit einer ... getragen und sind politisch nicht beanstandet worden. ...

getragen und sind politisch nicht beanstandet worden. ... Der Artikel, der das neue Regal schaffen soll, bestimmt, ...

Welche dringend der Aufführung bedarf. Nach Privatbriefen ... Deutsches Reich. II. Berlin, 10. September. Vor der Einführung ...

Welche dringend der Aufführung bedarf. Nach Privatbriefen ... Deutsches Reich. II. Berlin, 10. September. In einem Aufsatz über das ...

Feuilleton.

Schwere Kämpfe.

Noman aus dem großen Kriege.

Von Carl Zanera.

Er erhob sich und läutete dem Kellner, der gleich erschien. ...

erhöhte in den Asten. Wenn Sie nicht weit gehen wollen, ...

bestellte Glas Bier zu holen. Als er zurückkehrte, sah der ...

am nichts. Er starrte nur vor sich hin und sah im Geiste ...

dadurch die optische Täuschung zu befeitigen, als ob die Mobilisierung des Bodens mit der Mobilisierung der Bevölkerung identisch wäre. Das ist nicht der Fall. Nur allzu oft würde geradezu eine künstliche Einschränkung der Bodenbewegung identisch sein mit künstlicher Steigerung der Bevölkerungsbewegung. In den Industrieregionen Westfalens (Reg.-Bez. Arnsberg) und des Rheins (Düsseldorf) ist absolut parcellar und mobilisierter Boden ist auf dem Lande der Prozentjah der Dutzendhundert größer als in den „patriarchalischen“ Gutsbezirken der westfälischen Gegenden des Ostens.

Die Nr. 19 des „Marine-Vereinigungsblatts“ vom 8. September veröffentlicht folgende Allerhöchste Cabinetserlasse: In demselben, daß die von Theilen der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika im Jahre 1894 geleisteten Dienste, und zwar: 1) das Geschütz bei Cassimbato am 25. März 1894, — 2) das Geschütz bei Cassimbato am 6. März 1894, — 3) die Einnahme der Boma des Hauptquartiers von Niamey am 1. April 1894, — 4) das Geschütz bei Wadui am 11. Juni 1894, — 5) das Geschütz bei Umani am 13. Juni 1894, — 6) das Geschütz bei Kumbi am 2. August 1894, — 7) die Entloppung gegen das Sultanat Bulama vom 30. Juli bis 6. August 1894, — 8) das Geschütz bei Niamey am 7. September 1894, — 9) das Geschütz bei Niamey am 13. October 1894, — 10) die Einnahme der Festung Kaituma in Udege am 30. October 1894, — 11) der Ueberfall durch die Wache bei Nge am 6. November 1894, — in Folge des §. 23 des Gesetzes, betreffend die Benützung und Verleihung der Militärpatronen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine vom 27. Juni 1871 als ein Feldzug gelten, für welchen den daran theilhaftig gewordenen deutschen Militärpersonen ein Kriegsjahr in Anrechnung zu bringen ist.

Wien, den 6. September 1895. In Betreff des Reichskanzlers: Holmann. In den Reichskanzler (Reichs-Kanzler). Von den Mitgliedern des preussischen Staatsministeriums befinden sich, wie die „N. Fr. Z.“ angibt, zur Zeit der Finanzminister Dr. Miquel, der Cultusminister D. Dr. Besse, der Justizminister Schönstet und der Minister des Innern v. Müller nach Ablauf ihres Sommerurlaubes in Berlin, während der Minister der öffentlichen Arbeiten Theilen am 4. d. Mts. nochmals einen dreiwöchigen Urlaub angetreten hat und der Vice-Präsident des Staatsministeriums Dr. v. Deottich seit Ende vorigen Monats mit Urlaub in der Schweiz weilt. Von den anderen Ministern ist der Präsident des Staatsministeriums, Reichskanzler Fürst zu Hohenhausen, in Russland, der Kriegsminister v. v. Schellendorf im Gefolge des Kaisers im Wandervogel, während der Handelsminister Herr v. Verfließ gestern eine Dienstreise angetreten hat, von der er morgen wieder hier eingetroffen gedenkt. Der Landwirtschaftsminister Herr v. Hammerstein-Boyten befindet sich auf einem Urlaube, der jedoch mit einer Dienstreise verbunden ist, und trifft am 16. oder 17. d. M. hier wieder ein. Der Rückkehr des Reichskanzlers sieht man Ende dieser Woche entgegen, derjenige des Ministers Dr. v. Deottich zu Ende dieses Monats, am welche Zeit das Staatsministerium vollständig hier wieder versammelt sein wird.

Ein Erlass des Staatssekretärs des Reichs-Marineministeriums vom 23. August d. J. ordnet an, daß die Commandanten S. M. Schiffe beim Anlauf von Kohlen in allen denjenigen Häfen des Auslandes, für welche Kohlenlieferungsverträge nicht bestehen, sich zunächst zu überzeugen haben, ob Kohlen deutsche Ursprünge zur Stelle sind. Unter gleichen Verhältnissen der Beschaffenheit und des Preises soll den deutschen Kohlen in diesen Häfen stets der Vorzug gegeben werden. Die „Post“ bemerkt gelegentlich, daß Graf Waldersee zu den Hauptgläubigern des verstorbenen und „judenreichen“ Oberbefehlshabers der „Kreuzzeitung“ gehöre. Die „Post“ schreibt: „Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt veröffentlicht eine Erklärung, die in erster Linie die Finanzen der Antisemitischen Volkspartei betrifft. Das Parteiprogramm, das „Volkrecht“, erfordert pro Woche einen Aufschlag von 250.000. Vereite 5000.000 seien an Zuschüssen für das Blatt gefordert worden, und doch solle es noch immer an Abonnenten. Des Weiteren beklagt sich der Oberländer der Antisemitischen Volkspartei, daß es den gegenwärtigen Blättern fast gelungen sei, seine Einnahmequelle — gemeint sind jedenfalls die 10, 20 und 30 Pfennig-Vorträge — durch fortgesetzte Vermögensplünderungen zu verstopfen. Aus seinen Vorträgen habe er übrigens 1000.000 zur Unterstützung des Parteiprogramms gegeben. Das socialistische Agrarprogramm betreffend, erklärt Ahlwardt, die Socialdemokratie habe sich die Grundgedanken hierfür sämtlich aus seinem Wusthaushalt-Programm entlehnt, in gleicher Weise allerdings auch die conservativere Partei und die deutsche Reformpartei. Schließlich fügt Ahlwardt an, daß er seine alte Kraft und seinen Muth wiedergewonnen habe und demnach auf dem Kampffeld eine Probe davon ablegen werde! — Vollständig aufgesetzt wurde heute Abend eine öffentliche anarchische Versammlung der Arbeiter-Consumgenossenschaft „Bretagne“, die im „Wärschischen Hof“ stattfinden sollte. Der überwachende Polizeicommissar forderte

den Einberufer, den Anordnungen dieses, dreimal auf, die anwesenden Frauen zu verlassen, den Saal zu verlassen. Als dies jedoch nicht geschah, vielmehr lauter Widerspruch erhoben wurde, löste der Beamte die Versammlung auf Grund des §. 8 des Vereinsgesetzes auf. Die Wache wurde nicht gestört. Eine Vernehmung der Bergarbeiter hat gestern begonnen, das Sachverhalte eingehend und eine 9 1/2 händige Vernehmung, sowie einen Minimalisten festzusetzen; die Vernehmung wird sich für die Weiterhaltung des Generalstreiks für alle Werksstätten aus, wo die Lohncommissarien keine Einigkeit mit den Unternehmern erzielen. Dem Besinnen der „Post“ nach haben die Fabrikanten beschlossen, die Lohncommissarien abzulehnen und nur mit ihren Anordnungen direkt zu verhandeln.

Im Verein für Befreiung entlassener Strafgefangener wurde durch den Vortrager, der eine Besichtigungsgereise unternommen hatte, festgestellt, daß die landwirthschaftliche Arbeit am besten geeignet sei, die früheren Gefangenen wieder auf bessere Wege zu bringen. In den letzten vier Monaten sind 1110 Strafentlassene untergebracht worden, davon 791 in der Landwirtschaft. Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Freiherr von Werth, hat in Fortsetzung des ihm bewilligten Urlaubs Berlin für kurze Zeit verlassen. Mit seiner Betreibung ist der Unterstaatssecretär Westliche Geheimen Rath Bräuer von Kretschmar betraut.

Stettin, 10. September. Der Kaiser von Oesterreich in der Uniform seines Infanterie-Regiments Nr. 16, und der König von Sachsen in der Uniform seines 2. Garde-Regiments, setzten heute zu Pferde vom Randersberge nach Stettin auf und von dort mittels Sonderzuge nach Stettin zurück, wo sie gegen 2 Uhr Mittags eintrafen. Kaiser Wilhelm blieb die 4 1/2 Uhr im Randersberge und verließ gegen 5 Uhr nach Stettin zurück. — Erste Abend fand im Englischen Schloß ein Dinner zu etwa 80 Gedecken statt, an dem auch der Carl of Dundale, der heute hier eingetroffen ist, theilnahm.

November, 10. September. Die 48. Hauptversammlung des Gussau-Adel's-Vereins hat beschlossen, folgendes Telegramm an den Kaiser zu richten: „Woh unter dem besten Eintritte unserer großen deutschen Zeit und der innigen Mitwirkung der Gutsbesitzer der Provinz für unsere untergeordneten Kaiser Wilhelm dem Grosse, einst ebenfalls Protector unserer evangelischen Pfarren, bringt die 48. Hauptversammlung des Gussau-Adel's-Vereins in Hannover ihrem erlauchtem Protector beglückwünscht ihre allerniedrigste Dankesgrüße und wärmsten Segenswünsche dar und bittet unter dem Ausdruck der tiefsten patriotischen und evangelischen Ergebenheit auch ferner um die Huld und Gnade Eurer Majestät für unsern Brüdervater, D. Friede, 1. Vorsitzender, D. Schuler, 2. Vorsitzender.“

Österreich-Ungarn. Wien, 10. September. Der jugoslawische Pacal erklärte in der Wählerversammlung zu Gussau, seine Partei werde auch einem künftigen Cabinet Baden gegenüber in der entschiedensten Opposition verharren, das die Grundlage zu einem Ausgleich mit den Slaven geschaffen sei. Mit den Deutschen werde aber erst nach vollständiger Geltung der Voten zu sprechen sein.

Wien, 10. September. Das Reichs-Veteranen-Vereinsmitglied des Oesterreichischen Militair-Veteranenvereins, die gesammten Veteranenvereine zu einem Reichs-Kriegercorps vereinigen zu dürfen, ist durch den Minister für Landesverteidigung abschlägig beantwortet worden. Der unglückliche Reich, welcher sich auf die Umstände der Statthaltern für Oesterreich und der Folgezeit zu Wien stützt, wird dadurch begründet, daß die Zahl der Mitglieder der durch das Comité vertretenen Vereine im Verhältnis zu der Veteranenliste überhaupt zu gering sei und daß viele in die Vereine aufgenommenen Persönlichkeiten für die Erfüllung des zu Grunde gelegten Zweckes nicht die erforderliche Gewähr leisteten.

Wien, 10. September. Die Abendblätter verzeichnen mit Aufdrücken der Befriedigung den besprochenen Empfang des Kaisers Franz Josef in Stettin. In politischen Kreisen heißt man, Kaiser Wilhelm werde diesen Besuch im nächsten Jahre zur nationalen „Jahresfeier-Konferenz“ in Pest überdauern, wodurch ein langgehegter Wunsch langsam erfüllt würde.

Frankreich. Paris, 10. September. Präsident Faure ist heute Abend 10 Uhr 15 Minuten hier angekommen. Aus Paris, 10. September, wird der „Refr. Rep.“ berichtet: Der Attentäter Victor Volary, dessen Wauiter in Wende, Departement Voges, in guten Verhältnissen lebt, war zuletzt, nachdem er die Wahlcommission für die Nordbahn wegen revolutionärer Umtriebe hatte verlassen müssen, im Geadbureau der Pariser Gärtnerei-Station Postbeamter. Diese Stellung fand Volary unzureichend mit den Fähigkeiten eines Baccalaureus, und so reiste er im der Plan, dem Capitalismus, der er sich sein Mißgeschick verantwortlich machte, in der Person des Barons Rothschild einen Denksatz zu geben. Die Polizei glaubt, daß er in das Comptoir hat eindringen wollen. Das „Journal des Debats“ theilt folgenden seitigen Anzeiger mit: Obwohl der Unterrichtsminister verbleiben sollte, daß irgend Jemand in die Stelle eingekommen sei, sind der Unterrichtsminister der Verordnungen doch nicht. Eine Disziplinarmassnahme ist deshalb eingeleitet worden.

Belgien. Brüssel, 10. September. Die verschiedenen Sectionen des internationalen Ackerbaugreiffes sprachen eine Reihe von Wünschen aus zu Gunsten des landwirthschaftlichen Unterrichts von den Elementar- bis zu den höheren Unterrichts in den physikalischen und technischen Wissenschaften in ihrer Anwendung auf die Landwirtschaft. Daraus ergaben sich eine Reihe von Wünschen zum Ausdruck, betreffend die landwirthschaftliche Ausbildung der Schulen, die Verwendung und Vereinfachung des Ackerbaus und die Gesundheitsverhältnisse der landwirthschaftlichen Arbeiter. Bezüglich der Förderung der Lage dieser Arbeiter wurde der Wunsch ausgesprochen, daß dieselben Eigentümer ihrer Behausungen sein sollten.

Gené, 11. September. (Telegramm.) In einer hiesigen Baumwoolfabrik ist ein Aufstand ausgebrochen, an dem etwa 2500 Arbeiter theilnahmen. Derselben verlangen Gehaltssteigerung und Verminderung der Arbeitszeit. Die Arbeitgeber weigerten sich, die Vertreter der Aufständigen zu empfangen; darauf beschloßen die Arbeiter in einer Versammlung, neue Verträge bei den Fabrikanten zu unternehmen. Auch in einer anderen industriellen Unternehmung sind 300 Arbeiter aus dem gleichen Grund in den Aufstand eingetreten.

Italien. Rom, 11. September. Am Anlaß der bevorstehenden Feste zur Erinnerung an die Einnahme Roms verbotene die Polizei sämtliche hiesigen, unter Polizei-Aufsicht stehenden oder sonst verdächtigen Personen. Nach Beendigung der Feste werden sie wieder freigelassen werden. (D. V. A.)

Spanien. Madrid, 11. September. (Telegramm.) In einer heute unter dem Vorsteher des Marineministers stattgefundenen Konferenz hoher Marinebeamter wurde beschlossen, den Bau neuer Panzer sobald wie möglich zur Ausführung zu bringen.

Schweden und Norwegen. Christiania, 11. September. (Telegramm.) Das Generalcomandant erließ eine Mobilisierungsordre, welche etwa 8000 Mann umfaßt. Die Uniformen nehmen am 12. d. M. ihren Anfang. Der König wird demnächst in Wau erwartet, um den Wandern zu beglückwünschen.

Russland. Peterburg, 10. September. Bei dem deutschen Botschafter Fürsten Kholin fand heute Abend 8 Uhr zu Ehren des deutschen Reichskanzlers Fürsten zu Hohenhausen eine Galafeier zu 28 Gedecken statt, bei welcher der Minister des Auswärtigen Fürst Lobanow, der Minister des Innern Staatssecretair Durnowo, der Gehilfe des Ministers des Auswärtigen Schlichtin, der österreichisch-ungarische Botschafter Fürst Blattenstein, der französische Gesandtschaftsleiter Graf Hauvillier, der italienische Gesandtschaftsleiter Graf Sillivrelli, der Director des statistischen Departements Graf Kowalew, der polnische Graf Wentzdorff, der japanische Gesandte Baron Gessler und Vertreter von anderen Ministerien anwesend waren.

Orient. Belgrad, 10. September. Die aus Biarritz kommenden Mittheilungen über die bevorstehende Verlobung des Königs Alexander mit einer russischen Großfürstin wird von unterrichteter Seite als nicht zutreffend erklärt. Sofia, 10. September. Eine hiesige Zeitung veröffentlicht ein Schreiben aus Ruskhat, in welchem die Werbung der „Srebota“ und der „Kardoban Prava“ betreffend eine angeblichen Complot aufgeführt wird. Nach Mittheilungen der beiden Helden wäre bei Gelegenheit der zu Ehren des Prinzen Ferdinand und dessen Gemahlin veranstalteten Festbeleuchtung ein als Frau verkleideter russischer Agent verhaftet worden, bei dem compromittirte Briefe gefunden worden seien. Das Schreiben führt aus, daß es sich um einen 15-jährigen Voten handele, der kurz vorher aus Belgrad abgereist sei, um an einem Curstag der Ackerbauschule theilzunehmen. Der Curstag wurde auf das Polizeibureau gebracht und am nächsten Morgen wieder freigelassen, ohne daß bei ihm irgend welche Briefe gefunden worden wären.

Militair und Marine. Stettin, 10. September. (Telegramm.) Kaisermanöver. Bei dem heutigen Manöver ging das III. Corps gegen Neubarnickow, sowie die westlich davon liegenden Höhen vor, während die zweite Gardebatterie gegen Labentzin marschirte. Bei Sonnenberg war es inzwischen zu einem großen Cavallerie-Gefecht gekommen, bei welchem die vor Krato in nördlicher Richtung vorgeschrittenen Garde-Cavallerie-Regimenter von der Cavallerie-Division A getroffen wurde. Das IX. Corps traf infolge einer außerordentlichen Beschleunigung frühzeitig in der Gegend von Sonnenberg ein. Der Kampf wurde von dem Hiesigen als rechtig gemeldet, so daß die 2. Gardebatterie von dem Könige auf Labentzin abkommandirt, um sich dem IX. Corps in die Linie Dohobitz-Krato vorzulagern. Die 2. Gardebatterie und der linke Flügel der 1. Gardebatterie wurden vom IX. Corps zurückgeführt, doch machte das letztere in der Gegend von Dohobitz Halt, da die Truppen infolge der starken Märsche den Befehl nicht weiter ausführen konnten. Das III. Corps und der größte Theil der 1. Gardebatterie hatten die starke Stellung des II. Corps in der Linie Golliggen-Neubarnickow trotz mehrerer Verhüfte des Gegners leicht angegriffen und keine Dric in Besitz genommen. Die Nordarmee und die Südarmee bezogen einander dicht gegenüber Bespositionen und werden morgen den Kampf fortsetzen. Der Kaiser wird morgen die Führung der Südarmee übernehmen.

Avantgard. Der Werth des gesammten Kriegsmaterials schätzte ein den Termin des 31. December 1892 zu Grunde legender Bericht des Kriegsministeriums auf 2 543 923 795 Franc, was gegen das Budget eine Zunahme um 36 426 028 Franc bedeutet; es rührt hauptsächlich von den Rubelbeschlüssen an Kriegsmaterial her, welche mit 21 273 355 Franc beglückt werden.

Norwegen. Mit schnellen Schritten gehen die militairlichen Befestigungen, die England in der größten Heimlichkeit an der äußeren Südküste von Baccowen Island errichtet, ihrer Vollendung entgegen. Die Conspirationen liegen zwischen Polen, Russland und der Vereinigten Staaten und bestehen aus Banzersorten, die miteinander durch Tunnel verbunden sind. Ihr Ziel werden die Anlagen für die unterirdischen Anlagen am Eingange zu dem Hafen von Genuinall vollendet. Die Abwendung der ersten Reihe von Schiffen zur Erinnerung der Feste ist bereits von England aus erfolgt. Alle Feindeskräfte sind nach und nach in die Hände der britischen und amerikanischen Seestreitkräfte übergeben worden. Am 10. d. M. ist ein französisches U-Bootboot in der Gegend von Genuinall gesichtet worden. Mit diesen Befestigungen wird England den Hauptland vollständig beherrschen, wenigstens als absehbarer Zeit. In der letzten Kontroverse, welche der projective Bau von zwei neuen Schiffschiffen für die Bundesmarine betrogenen hat, ist nach dem von dem Kriegsminister abgegebene Bericht gesprochen worden. Die Schiffe werden in ihren Hauptbetriebsfähigkeiten erhalten, auch wird der Banzersort mit etwa 12 Zoll über einem als bei den Schiffschiffen „Jubiano“, „Oregon“ und „Wasserschiff“. Ihre Dimensionen sind wie folgt bemessen: Länge an der Wasserlinie 368 Fuß, größte Breite 72 Fuß, größte Tiefe 30 Fuß, Wasserverdrängung 11 500 t und eine Geschwindigkeit auf hoher See von 16 Knoten. Sie werden in zwei Thürmen, je einer auf dem Vorder- und Achterdeck, vier Hauptgeschütze erhalten und über diesen werden in einer zweiten Thür-

wie möglich aus dem Wald auf den Halter der Haler. Dort lag er in dem nächsten Wagen ein, ließ sich vom Träger das Handgepäck reichen und wartete auf Wigelberger. Dieser erschien sehr bald, lud den großen Koffer beim Kutscher ab und stellte sich dann neben dem Haler. „So sag' doch ein, Wigelberger, damit wir bald nach Hause kommen. Kutscher, Handgepäck!“ „Im Ruß der Dursche auf dem Rücken. Der Wagen fuhr los und langte nach kurzer Zeit vor der Wohnung Horn's an. Wigelberger sprang heraus, half seinem Herrn, der ansah, dem Kutscher 30 Kreuzer zahlte und dann, ohne sich um den Durschen und das Gepäc zu kümmern, in das Haus trat. Wigelberger trug nur die Koffer und die Helmstachel durch die Hausthür, dann sprang er schnell seinem Herrn über die Treppe hinauf nach, eilte ihm voraus, öffnete die Wohnungstür und schraubte die Hängelampe, die ganz klein gekramt hatte, hoch. „Herr Leinwand, ich hab' an Thee g'schit. Ich hob mir denk, Sie kunnen an mol'n, wann S' so lang in der Eisenbahn g'sess'n san. Ich hob nur schnell d' Koffer raus. Rader sich i'n glied über.“ „Hort war er und rannte die Treppe hinauf, um gleich darauf mit dem großen Koffer wieder zu erscheinen. Ebenso schnell sprang er abermals hinunter und holte auch das Handgepäck. Dann brülte er in geschäftlichem Eifer den Thee über, holte die Juppe Horn's aus dem Schlafzimmer, nahm aus einem Schrank Butter, Brod und Wurst heraus, räumte Stuhl und Mantel auf und schloß alle nur Mögliche zu thun, um es seinem Herrn recht bequem und gemütlich zu machen. „Herr Leinwand, woll'n S' denn mit d' Uniform runderstehn un' d' Joppen anzieh'n. Sie is do' bequemer.“ „Ja. Ich habe es nur vergesse.“ „Er nechtete die Kleidung und setzte sich stamm an seinen Tisch. Wigelberger goß ihm Thee ein, reichte ihm Zucker und schob ihm die Wurst hin. „Herr Leinwand, o' ganz frisch' Honer Wurst. Giffen S' do' a' Stückerl. Sie is g'woiß guat.“ Der Officier schnitt ihm zu Gefallen ein Stück ab und aß es. „Derf' i nit a' Butterbrod freid'n, Herr Leinwand? Sie kann g'woiß nit g'scheid g'ess'n a' d'ere lange Fahrt.“ Wigelberger nickte. Der Dursche streich ein Brod, und Horn aß es geduldig auf. Wigelberger machte sich ununterbrochen im Zimmer zu schaffen und betrachtete immer wieder

verloren mit äußerster Theilnahme seinen Herrn. Als dieser endlich das Brod und die Wurst aufgezessen, begann der Dursche wieder: „Herr Leinwand, woll'n S' Gabne jetzt nit ess'n Bett leg'n und aufschla'n? Sie müß'n ja g'woiß müd sein, wann ma' so lang in der Eisenbahn g'ess'n is.“ „Ich bin noch nicht müde. Du kannst aber gehen. Ich brauche nichts mehr.“ „Herr Leinwand! Wann S' gnädig Frau Kattner da war, hat S' so saag'n, nach S' so langer Fahrt g'hoit ma' ins Bett. Woll'n S' denn nit da drauf hör'n.“ „Nun ja. Ich will mich niederlegen. Gute Nacht, Wigelberger.“ „Gute Nacht, Herr Leinwand, schlaf S' recht guat!“ Der Officier legte sich still in sein Schlafzimmer und schloß die Thür. Wigelberger lauflachte verhalten, ob er sich niederlegte. Dann räumte er leise das Wohnzimmer auf. Als er Alles in tadelloser Ordnung gebracht hatte, trat er so vorfichtig, daß man nicht das geringste hörte, einen Faustentwurf die Schlafkammerthür seines Herrn, stellte sich ein Licht zur Hand, löschte die Lampe aus und setzte sich in den bequemen Stuhl. Dann meinte er still vor sich hin: „Hei! Nacht is' so' g'schit, i' bleib do' sign un' halt' Wacht. Well'cht kann mi' mer Herr do' brauch'n.“ „Kruy Luff'n, schau'n' der arm' Deifel aus. Was esam nur passiert is? Ja die Weid'le! Doch sei' Ausseh'n mit d'ere Brautg'schicht s'jammere hängt, is ja g'woiß. S'ant blit' er mir aa' so' verjährt, daß er verlobt sei. S' is halt' nit draus' wor'n, un' dees fest' esom halt' ju. Wird ich' woiea' verg'eb'n. A' Herr, woiea' mer' Leinwand, hat an jedem Finger zehn Wädel hänge, wann er f' nur aufstret. Freil' ich' is' a' dol' Des Krastein aus Hamburg woar a' frammi' Dira, aa' hoch' Dam. Die hilt' jua' mer'n Herrn past. Woas der Deifel, was da' Ver'miß'n' kemma is? Na, i' werd' i' so' consel'g'n. Zerst' muß' i' sham nur a' bißl' Rauch' lass'n. Wo' mer'n wir' ich' seig'n.“

Wunder, daß ihm die Augen immer schwerer wurden und er nach einiger Zeit einnickte und schließlich gründlich einschloste. Horn mühte sich unruhig auf seinem Lager umher. Hier und da schielte er trotz seiner selbstquälenden Gewissen, weil der Körper nach den Anstrengungen der durchgehenden Nacht, der ganzen zurückgelegten Reise und der erlittenen feindlichen Erhörungen doch seine Rechte forderte. Dann wachte er wieder auf, starrte in die Dunkelheit und hing von Neuem seinem marterrothen Sinnen nach. Mit einem Male vernahm er das lägenartige Geräusch im Nebenzimmer. Leise öffnete er die Thür und entdeckte seinen Durschen, der leise weiter schlief. Doch in der Dämmerung erkennbare bereit gestellte Licht, sowie der Mangel jedes auf Biergenuß deutenden Geräusches oder Kruges belehrte den Officier rasch, daß nicht ein kleiner Rauch, sondern nur die Fürsorge für ihn den Durschen veranlaßt hatte, hier zu übernachten. Er wachte ihn und bemerkte zu dem beschnitten mit ein erwischter junger Kesselfeld vor ihm stehenden Soldaten: „Wigelberger, ich' erlense es sehr an, daß Du mir zu Lieb hier daß sign' wöllen, aber ich' brauche in der Nacht Deine Hülfe nicht. Geh' jetzt in Dein Zimmer und lege Dich in Dein Bett.“ „Herr Leinwand, i' sig' da grad' so gut. Lassen S' mi' nur da. Sie kunn'n mi' viellicht' do' brauch'n.“ „Rein. Ich' müß'che jetzt, daß Du Dich niederlegst. Ich' befehle es Dir hiermit dienlich.“

auch sagen, was mir so sehr zugeht hat. Ich bin obgetrieben worden. Mit meiner Verlobung ist es nichts.“ „Dees hob' i' mir' scho' sell' g'agt. Aha, Herr Leinwand, S' wird' i' so' mo'ch'n. Viellicht' h'inn't si' dees' Fräulein aa' so' americh't. Wa' wann nit, so' gib'n' so' me' sch'ne, bravi und liebi' Deand'n für so' an' schund'n Herrn Officier, woiea' der Herr Leinwand omer fan. Zweg'n an' Korb' brauch't ma' nit' mit den Kopf' bling' i'loss'n.“ „Wigelberger, der verflucht Da nicht. — Out, ich' will Dir folgen und um 8 Uhr nach Bernried fahren. Richte mir die zweite Uniform her, und was ich' brauchen konnte, packe in den Handkoffer.“ „Schleunigst machte sich der Dursche daran, den Befehl seines Herrn auszuführen. Bis dieser geschäftlich hatte, war Alles bereit. Mit dem gemüthlichen Zug fuhr Leinwand Horn nach Starnberg und von dort mit dem Dampfer nach Bernried. Wigelberger kehrte in die Wohnung zurück, um nun gründlich nachzuputzen, was es in der Eile etwas flüchtig gegangen war. Da beglückte ihn wieder sein Kamerad, der den Leinwand Horn mit dem Durschen hatte zur Bahn gehen sehen. „Du, Hans“, meinte Ersterer spöttisch, „Der Leinwand scheint aa' mi' g'scheid' a' seiner Ross' (Reis) g'fange' g'hab'n. Ruch' wohl' selbst in zoologischen Garten gefascht' wor'n.“ „Dalk's Ross' mit Deim' fast'n' Wip, Du' Windstrol, Du' dum'm'! Wann' D' nit' bloß' Doh'nung'n' im' Schadel' hätt'it, so' hätt'it' sell'' seig'n' kenne, daß' mi' Herr' schwer' krank' hoam' kemma' is.“ „S'ant' blit' er aa' g'woiß' sein' Urlaub' aus'g'alt'n.“ „Aha so' was' siehst' so' a' Kameel' nit.“ „Na, sei' nur' nit' glei' so' laug'rot.“ „Ja' woas' D', wann' mer' Leinwand' krank' is', na' verflucht' f' loan' W'p'ak.“ „Er wird' i' so' woiea' g'und' wor'n' aa.“ „Damit' trennten' sich' die beiden Durschen in aller Gemüthlichkeit und Freundschaft. So' genau' nahmen' sie' es' bei' ihren' gegenseitigen' Anreden' nicht.“ „Horn' kam' in' Bernried' an, ohne' Bekannte' begegnet' zu' sein. Als' er' das' Dampfschiff' verließ, meinte' die' Stegwärterin: „Grüß' Gott, Herr' Leinwand. Aha' Sie' seig'n' mit' guat' aus. Der'n' do' nit' wieder' krank' wor'n, woia' S' vorig' Jahr'?“ „Rein, Frau' Warkl. Ich' bin' nur' sehr' müde, weil' ich' von' einer' weiten' Reise' zurückkomme. Grüß' Gott!“ (Beethung' folgt.)

steig die ständige politische Aufnahme haben. Die Staatsbürgerlichen werden nach jeder Hinsicht sorgfältig überwacht werden.

XXIII. deutscher Juristentag.

8. u. 9. Bremen, 10. September. Die Plenarsitzung des 23. deutschen Juristentages wurde heute früh unter außerordentlich lebhafter Beteiligung im Festsaal des Dom-Saalbaus des Ministerpalastes durch Staatspräsident Dr. v. Stöcker (Kaiserliche) eröffnet. Der Juristentag habe den schmerzlichen Verlust des langjährigen und hochverehrten Vorsitzenden Dr. v. Stöcker (Kaiserliche) erlitten. Der Juristentag habe den schmerzlichen Verlust des langjährigen und hochverehrten Vorsitzenden Dr. v. Stöcker (Kaiserliche) erlitten.

Der Juristentag habe den schmerzlichen Verlust des langjährigen und hochverehrten Vorsitzenden Dr. v. Stöcker (Kaiserliche) erlitten. Der Juristentag habe den schmerzlichen Verlust des langjährigen und hochverehrten Vorsitzenden Dr. v. Stöcker (Kaiserliche) erlitten.

der Vernehmung oder des Ables der richterlichen Verurteilung zu überlassen ist. Das Gericht soll von der Abnahme der richterlichen Verurteilung... (Text continues with legal proceedings)

Y. Bremen, 10. September. Die Festsitzung, welche der Senat zu Ehren des Juristentages im Rathsaal veranstaltete, begann heute Abend 8 1/2 Uhr. Die Gäste waren in Begleitung ihrer Damen... (Text continues with the evening event)

Kunst und Wissenschaft. 8. September. Der verlorene geologische Stein... (Text continues with news on art and science)

Sport. Rennen zu Wien am 10. September. Hürden-Rennen. Preis 2000 Kr. Für Dreijährige. Zeit ca. 2:00 Min. (Text continues with race results)

Rennen zu Doncaster am 10. September. The Great Northern Handicap Plate von 1200 £. Zeit ca. 2:00 Min. (Text continues with race results)

Die Welt der Arbeiter. In der Fabrik. Erzählung von H. v. d. Mühl. (Text continues with the story 'In der Fabrik')

Verkehrswesen. X. Bad Thüringen, 10. September. Nach neuer Bestimmung wird von 1. künftigen Monats ab eine neue Fahrordnung... (Text continues with news on transport)

Literatur. Eine hochinteressante Katalog antiquarischer Bücher über... (Text continues with literary news)

Tageskalender. Telephon-Anschluss. Expedition des Leipziger Tageblattes... (Text continues with calendar and telephony info)

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten. 1. in Hofgebäude am Hauptplatz. 2. in Hofgebäude am Hauptplatz... (Text continues with postal and telegraph services)

1) Sammlische Postämter, mit Ausnahme der Postämter 1, 6, 10, 13 und 14, sind täglich Telephonanstalten. 2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gemischter... (Text continues with postal regulations)

In der Fabrik. Erzählung von H. v. d. Mühl. (Text continues with the story 'In der Fabrik')

Die Welt der Arbeiter. In der Fabrik. Erzählung von H. v. d. Mühl. (Text continues with the story 'In der Fabrik')

Die Welt der Arbeiter. In der Fabrik. Erzählung von H. v. d. Mühl. (Text continues with the story 'In der Fabrik')

Die Welt der Arbeiter. In der Fabrik. Erzählung von H. v. d. Mühl. (Text continues with the story 'In der Fabrik')

SLUB Wir führen Wissen. (Text continues with the SLUB advertisement)

Volant in Leipzig-Mittelstadt am 7. u. 8. früh bis 1. Nachm. und 3 bis 7 Nachm. ...

Bei dem Volant 13 (Kugelhieb, Umgang Volkstanz) erfolgt am Sonn- und Feiertag auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an ...

Kantonsstellen der Königlich sächsischen Staatsbibliothek-Verwaltung (Dresden) ...

Conat-Verein des Bezirks-Commandos Leipzig im Schloß Plöthenburg ...

Landeskommission für die Verwaltung der öffentlichen Schulen ...

Kantonsstellen für Wohnung- und Wirtschaftsausschüsse ...

Städtische Bibliothek. Expeditionsstellen: Jedes Wochentag von früh 8 Uhr ...

Städtische Expeditionsstellen: Jedes Wochentag von früh 8 Uhr ...

Städtische Expeditionsstellen: Jedes Wochentag von früh 8 Uhr ...

Städtische Expeditionsstellen: Jedes Wochentag von früh 8 Uhr ...

Städtische Expeditionsstellen: Jedes Wochentag von früh 8 Uhr ...

Städtische Expeditionsstellen: Jedes Wochentag von früh 8 Uhr ...

Städtische Expeditionsstellen: Jedes Wochentag von früh 8 Uhr ...

Städtische Expeditionsstellen: Jedes Wochentag von früh 8 Uhr ...

Städtische Expeditionsstellen: Jedes Wochentag von früh 8 Uhr ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

Evangelischer Jünglingsverein der Vaterländischen Gemeinde ...

B. Richtung Halle-Mecklenburg-Golf ...

C. Richtung Halle-Querfurt ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

A. Linie Leipzig-Görlitz ...

F. Von Berlin: 112,1 fr. ...

G. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

H. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

I. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

J. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

K. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

L. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

M. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

N. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

O. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

P. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

Q. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

R. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

S. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

T. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

U. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

V. Von Leipzig: 112,1 fr. ...

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Donnerstag, den 12. September 1895. Neues Theater: Die Hölle ...

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen. 1) Baurichter Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz ...

B. Linie Leipzig-Görlitz ...

C. Linie Leipzig-Görlitz ...

D. Linie Leipzig-Görlitz ...

E. Linie Leipzig-Görlitz ...

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen. 1) Baurichter Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz ...

B. Linie Leipzig-Görlitz ...

C. Linie Leipzig-Görlitz ...

D. Linie Leipzig-Görlitz ...

E. Linie Leipzig-Görlitz ...

F. Linie Leipzig-Görlitz ...

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen. 1) Baurichter Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz ...

B. Linie Leipzig-Görlitz ...

C. Linie Leipzig-Görlitz ...

D. Linie Leipzig-Görlitz ...

E. Linie Leipzig-Görlitz ...

F. Linie Leipzig-Görlitz ...

Frankfurt a. M. Germania Hôtel. (prachtvoller Neubau). Preisverhältniß und nicht geringes Hotel I. Ranges ...

Görbersdorf i. Schl. Dr. Bremer's Heilanstalt für Lungenkranke. Dr. Bremer's Heilanstalt für Lungenkranke ...

Bücher, Zeitschriften und Lieferwerke. Paul Beyer's Buchhandlung. Leipzig, Brunnenstraße 1.

Alter Portwein. Max Heinichen, Schulstr. 6.

Die sicherste Capitalanlage. 2. Landwehr-Kaase, Str. 24, III.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Richard Heilmann in Gera ...

Verlobt: Herr Richard Heilmann in Gera ...

Verlobt: Herr Richard Heilmann in Gera ...

Verlobt: Herr Richard Heilmann in Gera ...

Verlobt: Herr Richard Heilmann in Gera ...





und fassen sich die Wälder eines Wald-Überflusses von 40318 & auf. Durch die neue beliebige Übergabe ist die Beschäftigung...

Die Reichs-Rente. Gleich die Rente eigentlich mit 100 zum 10. September fortgesetzt, ist heute — am 25. 6. September — bereits, nach unregelmäßigem Gange...

P. C. Erbliche Finanzen. Wie man uns aus dem Bericht über die Finanzverwaltung für die Zeit vom 1. September bis zum 30. September...

Das Notgeld. 7. September. Seit dem 1. September ist das Notgeld in Preußen...

Landwirtschaftliches. 11. September. Die in der Landwirtschaft...

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen. Die Posten nach der Schweiz...

Königliches Amtsgericht Leipzig. Am 9. September eingetragene...

Königreich Sachsen. Königsberger. Herr Hans Hermann...

Zahlungseinstellungen etc. Tabelle mit Spalten für Name, Bilanz, etc.

Leipziger Börse am 11. September. Die Böden auch heute wieder über eine Decke...

Die Reichs-Rente. Gleich die Rente eigentlich mit 100 zum 10. September fortgesetzt...

P. C. Erbliche Finanzen. Wie man uns aus dem Bericht über die Finanzverwaltung...

Das Notgeld. 7. September. Seit dem 1. September ist das Notgeld in Preußen...

Landwirtschaftliches. 11. September. Die in der Landwirtschaft...

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen. Die Posten nach der Schweiz...

Königliches Amtsgericht Leipzig. Am 9. September eingetragene...

Königreich Sachsen. Königsberger. Herr Hans Hermann...

Zahlungseinstellungen etc. Tabelle mit Spalten für Name, Bilanz, etc.

Leipziger Börse am 11. September. Die Böden auch heute wieder über eine Decke...

Preis umgesetzt. Es wäre viel mehr gezeichnet worden, wenn die Export...

Haare, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September...

London, 10. September. (Wochenbericht) Zucker. Verfall 2 1/2 %...

London, 10. September. Kirschen unverändert.

London, 10. September. Spiritus ruhig, per September...

London, 10. September. Petroleum hoch ruhig, Standard...

London, 10. September. Petroleum. Raffiniertes Type white...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

London, 10. September. Petroleum. Standard white in New York...

Telegraphische Courierscheite. Tabelle mit Spalten für Ort, Zeit, etc.

Telegraphische Courierscheite. Tabelle mit Spalten für Ort, Zeit, etc.

Telegraphische Courierscheite. Tabelle mit Spalten für Ort, Zeit, etc.

Telegraphische Courierscheite. Tabelle mit Spalten für Ort, Zeit, etc.

Telegraphische Courierscheite. Tabelle mit Spalten für Ort, Zeit, etc.

Telegraphische Courierscheite. Tabelle mit Spalten für Ort, Zeit, etc.

Telegraphische Courierscheite. Tabelle mit Spalten für Ort, Zeit, etc.

Telegraphische Courierscheite. Tabelle mit Spalten für Ort, Zeit, etc.

Telegraphische Courierscheite. Tabelle mit Spalten für Ort, Zeit, etc.

Telegraphische Courierscheite. Tabelle mit Spalten für Ort, Zeit, etc.

